

FERNSEHPREIS 2023

Der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

An Matthias Lüscher

Freischaffender Videojournalist und Produzent

Für seinen Beitrag für SRF 2 im Februar 2022:

«Patent Ochsner – Eine Reise durch die Vergangenheit in die Zukunft»

Laudatio von Reinhard Eyer, Mitglied der Jury

Als erste Schweizer Band überhaupt konnte Patent Ochsner vor rund einem Jahr eine Aufnahmesession im Rahmen der legendären Konzertreihe «MTV Unplugged» kreieren. Die Band gestaltete dabei ihre grossen Hits komplett neu. Der Video-Journalist Matthias Lüscher hat sie durch die Proben begleitet und dabei für SRF 2 eine Dokumentarsendung von 45 Minuten über die Entstehung dieses Konzertes geschaffen.

Matthias Lüscher nimmt uns mit diesem Beitrag mit auf die Reise zu einem Konzert. Wir erleben nicht das Konzert, sondern wie es entsteht. Wir sind dabei, wenn die Musiker proben, wenn sie neue Wege suchen. Wir erleben mit, wie sie ihre Musik denken, wie sie zueinander finden, wie sie zu dem finden, was wir dann letztlich von der Bühne zu hören bekommen. Wir erleben nicht das fertige Werk, sondern den Weg dahin.

Über 20 Stunden lang war Matthias Lüscher mit seiner Kamera dabei. Er hat die Musiker nicht nur beim Proben gefilmt, auch beim Essen, beim Diskutieren. Er hat sie befragt, suchte nach ihren Motiven. Er habe viele Flaschen Wein mit ihnen getrunken. Wenn man so nahe an diesen Entstehungsprozess herankommen wolle, dann müsse man praktisch dazu gehören. Dann müsse man auch die Menschen hinter der Musik kennen und schätzen lernen. Das sei es, was ihn bei seiner Arbeit fasziniere: befragen und mit der Kamera möglichst nahe am Leben dabei sein und die Zuschauer dann das so eingefangene Leben möglichst direkt miterleben zu lassen. Diese Nähe der Kamera setze ein gegenseitiges Vertrauen voraus, das auf der menschlichen Ebene vorher geschaffen werden müsse.

Matthias Lüscher hat die Musiker begleitet bis hin zu diesem letzten sehr intimen Moment voll Nervosität und Konzentration bevor der Vorhang auf- und das Licht angeht.

Nun, allein für die Idee, ein Konzert einmal nicht auf der Bühne, sondern bei der Entstehung, also den Kreativen Prozess zu zeigen, hätte die Jury Matthias Lüscher den diesjährigen Fernsehpreis wohl nicht zugesprochen. Würdigen will die Jury mit diesem Preis vor allem die Art, wie er diese Idee umgesetzt hat.

- Mit seiner Fähigkeit, mit Menschen umzugehen, hat Matthias Lüscher das Vertrauen schaffen können, das nötig ist, die Kamera so intim zuzulassen, dass wir als Zuschauer diesen Prozess der Kreativität wie unbeobachtet erleben können.
- Durch sein Fragen und Zuhören hat er sehr persönliche Aussagen erreicht, die für uns Zuschauer den Prozess der Kreativität besser verständlich machen.
- Als Befrager und Beobachter hat sich Matthias Lüscher im Bericht stark zurückgenommen, was nicht nur den Fluss der Erzählung verbessert, sondern uns auch viel direkter miterleben lässt. Er steht nirgends zwischen uns und dem Geschehen.
- Im abwechslungsreichen und gut angepassten Fluss der Erzählung ist seine Handschrift als Regisseur zu spüren, was eine weitere Qualität dieser Arbeit darstellt.
- Matthias Lüscher hat diesen Film als Ein-Mann-Werk geschaffen. Von der Kamera über die Regie bis zum Schnitt hat er alles allein gemacht.

Das alles sind Qualitäten, die in einer Würdigung für journalistische Arbeit eher selten vorkommen. Es gibt aber nicht nur die Qualität des Recherchier-Journalismus. Es gibt auch den Journalismus, der uns näher an den Menschen, an das Geschehen, an das Wesentliche heranführt. Und diese Qualitäten hat Matthias Lüscher mit diesem Film in hohem Mass bewiesen. Und für diese Qualitäten hat ihm die Jury den diesjährigen Fernsehpreis zugesprochen.

Herzliche Gratulation!

Bern, 24. Mai 2023